



WIR IN DER WELT

*LENKUNGSGRUPPE 4: DEUTSCHLANDS ROLLE IN EINER
SICH RASANT VERÄNDERNDEN WELT*

I. BLICK AUF DIE AKTUELLE LAGE

Die Welt wächst zusammen – und verändert sich in einem rasanten Tempo. Globalisierung und Digitalisierung machen das Leben vieler Menschen besser – gleichzeitig flammen immer neue Konflikte auf und werden Kriege geführt. Während der Wohlstand vielerorts wächst, nehmen anderswo Nahrungsmittel- und Gesundheitskrisen zu und werden Menschenrechte verletzt. Männer, Frauen und Kinder fliehen vor den Krisen in ihren Heimatländern. Informationen und Nachrichten verbreiten sich leichter denn je – zugleich geraten Demokratien weltweit unter Druck. In einigen Ländern bildet sich eine neue Mittelschicht heraus, Zugang zu Bildung und Arbeit wächst wie noch nie – zugleich steigt die Einkommensungleichheit und damit auch das Gefühl, vom sozialen Fortschritt ausgeschlossen zu sein. Im weltweiten Handel ist die Digitalisierung Taktgeber und der technische Wandel verändert die Arbeitswelt. Rein nationale Lösungen sind nicht mehr ausreichend – nicht nur der Klimawandel verlangt nach internationalen Antworten.

Es sind oft die Krisen, die das Denken und Handeln beherrschen – statt auf der Grundlage einer politischen Idee die eigentlichen Krisenursachen anzugehen und Projekte für eine bessere Zukunft umzusetzen. Es ist Zeit für eine Weltinnenpolitik.

Doch die Realität sieht oft anders aus. Nach Jahren, in denen Verträge geschlossen, Gesetze verabschiedet, Richtlinien festgelegt und Regeln für das globale Miteinander vereinbart worden sind, werden der Multilateralismus und die regelbasierte Weltordnung zunehmend in Frage gestellt. Menschenrechte stehen unter Druck. Die Annexion der Krim durch Russland, die Aufkündigung des Atom-Abkommens mit dem Iran oder die Strafzölle der Trump-Regierung zeigen, dass Großmachtpolitik, die Selbstentbindung von Regeln und auch Krieg als politisches Mittel wieder Teil internationaler Beziehungen sind. Regierende Populisten und Autokraten setzen ihre Interessen auch gegen internationales Recht durch, attackieren den Rechtsstaat, ignorieren die Wissenschaft und stellen ihre eigenen „Wahrheiten“ auf, indem sie z.B. den Klimawandel leugnen.

Während die Liste der Herausforderungen, die wir nur global und gemeinsam bewältigen können, länger wird, ist der Multilateralismus auf dem Rückzug. Viele internationale Institutionen wie die Vereinten Nationen oder die WTO, die auch stets Pfeiler deutscher Außenpolitik waren, sind heute in der Krise und nicht in der Lage, die ihr zugedachten Rollen auszufüllen.

Die Herausforderungen sind immens, doch in den letzten zehn Jahren wurden auch zahlreiche progressive Antworten auf globale Herausforderungen formuliert und ins Werk gesetzt: Handelspolitische Reformen wurden eingeleitet, die Regulierung der Finanzmärkte angegangen und Steuerflucht bekämpft, realisierbare Klimaschutzpläne entworfen und das Weltklimaabkommen verabschiedet sowie die globale Energiewende durchgerechnet, eine alternative Agrarpolitik beschrieben und Maßnahmen zur Umsetzung von guter Arbeit weltweit sowie zur Reduzierung von Ungleichheit präsentiert. Mit der Verabschiedung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Agenda 2030) konnten neue völkerrechtlich selbstverpflichtende Rahmenwerke vereinbart werden, die unserem Konzept einer Weltinnenpolitik entsprechen.

Um in der globalisierten Welt einen wirksamen Beitrag leisten zu können, ist Deutschland auf die Europäische Union angewiesen. Das Soziale Europa gibt uns Stärke und Handlungsmöglichkeiten. Die Europäische Union ist ein Ort gemeinsamer Werte. Die europäische Einigung beruht auf der Idee, das Gegeneinander der Nationen in einem politischen Zusammenschluss neuer Art zu überwinden.

Doch die Krisen der vergangenen Jahre haben auch die zentrifugalen Kräfte in Europa gestärkt. Es fehlt eine gemeinsame Sozialpolitik. In der Flüchtlingsfrage ist es Europa nicht gelungen, die eigenen Werte der Freiheit, Solidarität und Humanität in eine überzeugende, gemeinsame Politik umzumünzen. Und auch in Europa sind rechte Populisten sowie neue Nationalisten auf dem Vormarsch. Sie stellen sich gegen den europäischen Einigungsgedanken.

Angesichts des enormen diplomatischen wie wirtschaftlichen Gewichts Deutschlands in Europa, stellen sich vor dem Hintergrund unserer Grundwerte zahlreiche neue Fragen: nach der Gestaltung der Globalisierung und dem Europa der Zukunft, den Möglichkeiten und Grenzen deutscher Außenpolitik, nach Bündnissystemen und der Rolle militärischer Einsätze.

II. SOZIALDEMOKRATISCHE WERTE

Wie in keiner anderen Partei gehören in der SPD internationale Solidarität, die universelle Geltung der Menschenrechte, Frieden und Völkerverständigung sowie Abrüstung und Rüstungskontrolle von Beginn an zum Grundverständnis von Politik. Auch das Eintreten für ein immer weiter zusammenwachsendes Europa ist für uns eine unumstößliche Lehre aus der deutschen Geschichte. Gerade jetzt, da das Einigungswerk von innen wie von außen bedroht ist. Dabei ist uns wichtig: Wir wollen ein europäisches Deutschland, kein deutsches Europa.

Unsere Grundwerte gelten auch in einer globalisierten Welt – aber es wird nicht einfacher, ihnen Geltung zu

verschaffen. Deshalb gilt es zu überprüfen, mit welchen Mitteln und Strategien die Ziele sozialdemokratischer Politik angesichts großer globaler Herausforderungen und zunehmend fragilen internationalen Beziehungen erreicht werden können. Die SPD hat dabei ein umfassendes Verständnis von internationaler Politik.

Es geht uns darum, durch die aktive Gestaltung der großen globalen Fragen das Leben möglichst aller Menschen besser zu machen. Statt auf das Recht des Stärkeren, setzen wir auf die Stärke des Rechts; statt „marktkonforme Demokratien“, wollen wir Märkte, die reguliert sind und gesellschaftliche Entwicklung unterstützen; statt globale Ungleichheit, wollen wir Gerechtigkeit und Solidarität in der internationalen Politik verankern; statt zu spalten und auszugrenzen, gehen wir den – sicher manchmal mühsameren – Weg der Vertrauensbildung innerhalb und zwischen Gesellschaften und statt auf nationale Alleingänge, setzen wir auf Kooperation in starken internationalen Institutionen.

Wir verstehen Außenpolitik als Friedenspolitik. Eine aktive Diplomatie, die Verantwortung übernimmt und sich auf die Suche macht nach gemeinsamen Sichtweisen und Interessen ist hierfür die Voraussetzung. Neben moderner Friedensdiplomatie setzen wir auf Prävention und Krisenmanagement, auf Abrüstung und die Umsetzung von Menschenrechten. Zugleich stehen wir zur NATO als unserem wertebundenen kollektiven Verteidigungsbündnis.

Die SPD bleibt auch in Zukunft der Ort in Deutschland, in dem diese Schicksalsfragen für unser Land diskutiert und beantwortet werden. In keiner anderen Partei finden sich so viele Mitglieder zu internationalen Themen zusammen wie in der SPD. Wir wollen diese Debatten innerhalb und außerhalb unserer Partei führen. Die SPD ist die internationale und europäische Partei in Deutschland.

III. LEITFRAGEN

1 | EUROPA

ZWISCHEN INTERNEN KRISEN UND ÄUßEREN HERAUSFORDERUNGEN: WAS MUSS EUROPA LEISTEN UND WELCHE ROLLE HAT DEUTSCHLAND DABEI?

- *Wie soll die Europäische Union (EU) im Jahre 2040 aussehen?*
- *Welche Aufgaben soll die EU künftig übernehmen – und welche die Mitgliedstaaten?*
- *Wie kann die EU die Demokratie in Europa schützen und den Nationalismus zurückdrängen?*
- *Wie kann man ein soziales Europa stärken?*
- *Welche Ziele sollte eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik verfolgen?*
- *Wie kann eine gemeinsame europäische Zuwanderungspolitik gelingen?*

2 | GLOBALE GERECHTIGKEIT

WEM GEHÖRT DIE WELT – WIE LÄSST SICH DIE GLOBALE ÖKONOMIE IM DIGITALEN ZEITALTER SOZIAL GERECHT GESTALTEN?

- Wie soll eine sozialdemokratische Handelspolitik für das 21. Jahrhundert aussehen?
- Wie können faire Handelsverträge durch die EU ausgestaltet werden?
- Welche Regeln brauchen wir für global agierende Unternehmen und wie schaffen wir es, dass sie sich daran halten?
- Welche Regeln wollen wir zehn Jahre nach Lehman Brothers für die internationalen Finanzmärkte und wie können diese zur globalen Entwicklung beitragen?
- Wie schaffen wir ein global gerechtes Steuersystem, mit dem schädlicher Steuerwettbewerb und internationale Steuerhinterziehung bekämpft werden?
- Wie sorgen wir dafür, dass alle einen gerechten Anteil am wirtschaftlichen Fortschritt haben – sowohl im Verhältnis zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern als auch in den Ländern selbst?

EIN KLIMA DER GERECHTIGKEIT – WIE KANN DER KAMPF GEGEN KLIMAWANDEL UND UMWELTZERSTÖRUNG VERSTÄRKT UND SOZIAL GERECHT GESTALTET WERDEN?

- Welche Rolle sollte Deutschland beim Klimaschutz einnehmen?
- Wie schaffen wir gerechte Übergänge für die vom Strukturwandel Betroffenen – in Deutschland und weltweit?
- Was können wir tun, um eine globale Energie- und Agrarwende voranzubringen?
- Wie kann die Lebensmittelvernichtung in Europa und der Hunger in der Welt überwunden werden?

EINE WELT IN BEWEGUNG – WIE KÖNNEN WIR MIGRATION GESTALTEN UND FLUCHTURSACHEN BESEITIGEN?

- Was wirkt wirklich? Welche Ansatzpunkte haben wir, um Fluchtursachen zu beseitigen? Und wie müssen wir unsere Politik ändern, um die Ursachen nicht weiter zu verschärfen?
- Wie können wir globale Migration gestalten?
- Was ist unsere Verantwortung gegenüber den Flüchtlingen?

3 | FRIEDENSPOLITIK

DIE WELT AUS DEN FUGEN: WELCHE ANSÄTZE BRAUCHT ES FÜR EINE SOZIALDEMOKRATISCHE FRIEDENS- UND ENTSPANNUNGSPOLITIK?

- Brauchen wir eine neue Entspannungsinitiative – wenn ja: wie sollte sie aussehen?
- Welche neuen Impulse für Abrüstung und Rüstungskontrolle können wir entwickeln?
- Wie gestalten wir das Verhältnis und das Zusammenspiel von zivilen und militärischen Ansätzen? Wie können wir ziviles Engagement stärken?
- Welche Rolle sehen wir angesichts zunehmender Krisen und Kriege in der Welt für die Bundeswehr in der Zukunft?
- Wie wollen wir künftig mit Rüstungsexporten umgehen? Wie können wir erreichen, dass es keine Rüstungsexporte in Kriegsgebiete und Diktaturen mehr gibt?
- Wie kann eine neue, aktive Friedenspolitik aussehen?

4 WELTINNENPOLITIK

VEREINTE NATIONEN, G7, G20, OSZE – AUF WELCHE GLOBALEN FOREN WOLLEN WIR SETZEN UND WIE KÖNNEN WIR SIE STÄRKEN?

- *Wie schaffen wir einen gerechten globalen Ordnungsrahmen? Wie stärken wir die Vereinten Nationen und wichtige internationale Organisationen wie die ILO und WTO?*
- *Zwischen Russland, China und den USA – welche Rolle soll Europa einnehmen?*
- *Wie wollen wir dazu beitragen, dass die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen Realität werden? Welche Rolle soll die deutsche und europäische Entwicklungspolitik dabei spielen?*

VOM DEMOKRATISCHEN ZUM AUTORITÄREN ZEITALTER? WIE LASSEN SICH MENSCHENRECHTE UND DEMOKRATIE SCHÜTZEN?

- *Wie gehen wir mit dem Spannungsfeld zwischen Menschenrechten und anderen politischen sowie ökonomischen Interessen um?*
- *Wie können wir demokratische Gewerkschaften, Parteien und Organisationen der Zivilgesellschaft weltweit unterstützen?*
- *Wie können wir weltweit Kinderarbeit, die Ausbeutung von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Raubbau an der Natur effektiv verhindern?*
- *Wie lassen sich unsere Daten global schützen?*